

# PRESSEMAPPE

Benefizsuppenessen

am 21. März 2019 um 13 Uhr

im Weißen Saal und den Repräsentationsräumen der Grazer Burg

auf Einladung des

**Landeshauptmannes Hermann Schützenhöfer**

und der

**Katholischen Frauenbewegung Steiermark**



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



[www.teilen.at/spenden](http://www.teilen.at/spenden) • Spendenkonto: IBAN AT83 2011 1800 8086 0000, Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg.Nr. SO 1500  
Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Spiegelgasse 3/II 1010 Wien, Tel: +43 1 51 552-3109  
ZVR-Nr.:743627557

## Übersicht

1. Programm des Benefizsuppenessens .....	2
2. Aktion Familienfasttag 2019 .....	4
3. Statement Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann der Steiermark.....	6
4. Statement Generalvikar Kan. Dr. Mag. Erich Linhardt.....	6
5. Statement Lydia Lieskonig, ea. Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Steiermark und ea. Arbeitskreisleiterin Aktion Familienfasttag Steiermark .....	7
6. Interview mit Stefanie Apuri.....	9
7. Bedankung .....	11
8. Bildmaterial.....	12

Alle Unterlagen finden Sie auch online unter:

<http://www.katholische-kirche-steiermark.at/presse>



## 1. Programm des Benefizsuppenessens

*Musik: Langenwanger Jodler*

### Grußworte

**Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer**

**Generalvikar Kan. Dr. Mag. Erich Linhardt**  
(in Vertretung von Bischof Wilhelm Krautwaschl)

*Musik:*

*Trad. Zulu: Thula, thula sizwe*

*(Sei ruhig, mein Volk, weine nicht, der Herr wird uns beschützen)*

### Impuls

**Lydia Lieskonig**

Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Steiermark  
Leiterin des Arbeitskreises Familienfasttag Steiermark

### Gespräch

zwischen **Cornelia Gruber**, Referentin für EZA  
und **Stefanie Apuri**, kfb-Projektreferentin für Tansania

*Musik:*

*Trad. Xhosa: Kwangena thina bo*

*(Wir sind vom Geist bewegt)*

Einladung zum Suppenessen durch LH Schützenhöfer

Musikalische Darbietung vom Kammerchor der Dreihackengasse Graz  
unter der Leitung von Thomas Perstling-Edlmair

## **Chorbeschreibung**

### **Kammerchor des Musikgymnasiums Graz**

Der Kammerchor formierte sich im Herbst 2010 im Grazer Musikgymnasium Dreihackengasse unter der Leitung von Thomas Perstling-Edlmair und kann seither bereits auf eine Vielzahl von Auftritten zurückblicken – u. a. im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, in der Berliner Philharmonie und in der Arena di Verona. Der Kammerchor konnte auch bei Chorwettbewerben im In- und Ausland Erfolge verbuchen: Gold-Diplom und Bronze-Medaille bei den Jugendchor-Weltmeisterschaften 2011 in Graz, Goldmedaille beim Chorwettbewerb „Musica Eterna Roma“ 2016, das Prädikat „Best Choir“ beim Chörefestival in Berlin 2012 und Sieg beim Chorwettbewerb in Verona 2014, sowie mehrfach Prämierungen beim Österreichischen Bundesjugendsingen und Steirischen Landesjugendsingen. Im Sommer 2015 wirkte der Kammerchor am Dreihacken-Musical Reefer Madness im Next Liberty Graz mit und 2017 wurde die Eröffnung des Österreichischen Bundesjugendsingens in der Grazer Oper musikalisch gestaltet. Die jungen SängerInnen werden auch immer wieder zu renommierten steirischen Chorfestivals geladen (Styria cantat 2011 und 2014, Voices of Spirit 2015, 2018 und 2019).

### **Chorleiter Thomas Perstling-Edlmair**

Aus Feldkirchen/Graz, Dreihackengassen-Absolvent, Studium Musikpädagogik und Germanistik, sowie Gesang (IGP), Chorleitung am J.J.Fux-Konservatorium bei Franz Herzog. Weiterführende Kurse bei Johannes Prinz, Johannes Hiemetsberger, Robert Sund und Johan van der Sandt. Gründung und Leitung des FeldKirchenChors (1998-2014), Assistenz bei den Grazer Keplerspatzen im Rahmen des Unterrichtspraktikums 2004/05, seit 2005 Lehrer am Musikgymnasium. Mitglied des Beirates der steirischen Meistersingerschulen, Vorstandsmitglied Styria Cantat. Langjährige vielseitige Tätigkeit als Chorsänger u.a. in der Cappella Nova Graz und im Wiener Singverein, mit Auftritten u.a. bei der Styriarte, der Trigonale, La Strada und den Salzburger Festspielen.

## 2. Aktion Familienfasttag 2019

Das Jahresthema der Aktion Familienfasttag 2019 lautet „Wandel wagen! Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft“. Viele Krisen zeigen, dass ein Systemwandel hin zu ökologischer, sozialer und ökonomischer Gerechtigkeit notwendig ist. Es geht dabei um DIE Zukunftsaufgabe: wie kann sich unsere Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit, im Sinne eines guten Lebens für alle Menschen jetzt und in der Zukunft transformieren? Frauen spielen in diesem Veränderungsprozess eine entscheidende Rolle, denn sie sind es, die die ganze Familien und Gesellschaften transformieren.

### Beispieland Tansania und das Projekt WODSTA

In Tansania sind es die Frauen, die diesen Veränderungsprozess antreiben und für Entwicklung sorgen. WODSTA, eine Projektpartner\*innen-Organisation der kfb, schult Frauen darin, Energiesparöfen zu bauen und sensibilisiert sie gleichzeitig für Umweltschutz. Da nur 4 % der ländlichen Bevölkerung Zugang zu elektrischer Energie haben, werden in den meisten Haushalten Kerosin für die Beleuchtung und Holzfeuer zum Kochen verwendet. Das eine ist teuer und das andere trägt zur Abholzung von umliegenden Wäldern bei, verursacht Lungenkrankheiten und wirkt sich negativ auf die Wasserspeicher in den Böden aus. WODSTA wirkt dem entgegen. Frauen werden im Bau von nachhaltigen und lokalen Energiequellen, wie Solartrockner, Biogasanlagen und Energiesparöfen unterrichtet und schützen damit die Umwelt. Die Ausbildung der Frauen zu Energie-Expertinnen hebt außerdem ihre soziale Stellung, und ihre ökonomische Situation wird durch den Verkauf der Öfen verbessert. WODSTA erkennt damit die Frauen als Schlüsselpersonen im „Großen Wandel“ an.

### Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin

Lucina Charles betreibt mittlerweile ihr eigenes Geschäft mit selbstgebauten Zement-Herden. Nur zu gut kann sie sich an die alten, qualmenden Öfen erinnern. „Die verbrauchten sehr viel Brennholz. Das Essen verbrannte schnell, und der Rauch war schlimm. Sehr viele Frauen und Kinder erkrankten dadurch an chronischer Bronchitis. Für die Energiesparöfen benötige ich nur wenig Holz und kann nebenbei andere Aufgaben erledigen“, erzählt die 56-Jährige. Neben den Öfen setzt Charles Bäume an, die sie, sobald sie die richtige Größe erreicht haben, an die Nachbardsdörfer verkauft. So können die umliegenden Wälder, die gerodet wurden um Brennholz zu gewinnen, wieder nachwachsen. Von ihren Einnahmen konnte die vierfache Mutter ihren Kindern die Schule, das Studium und den Hausbau finanzieren. Heute unterrichtet Lucina Charles in ihren Trainings bereits andere Frauen darin, Öfen und weitere Technologien zu produzieren. Ihr Motto: „Jede\*r Teilnehmer\*in soll einen Schritt weg von der Armut hin zur Selbstständigkeit machen können.“

**Mit 20 Euro** ermöglichen Sie zum Beispiel fünf Frauen die Teilnahme an einer Ausbildung zur Energiesparöfen-Produzentin.

**Mit 50 Euro** finanzieren Sie zum Beispiel einen Train the Trainer-Workshop zum Thema Klimawandel und energiesparenden Technologien für eine Gemeinde.

**Mit 100 Euro** ermöglichen Sie Trainings für Jugendliche zur Erhaltung der Umwelt und energiesparenden Technologien an 10 Schulen.

## Allgemeines zur Aktion Familienfasttag

Der Grundgedanke der Aktion Familienfasttag ist seit 1958 derselbe: In der Fastenzeit soll man sich im Verzicht üben, sich dem eigenen Wohlstand bewusst werden und sich aus Solidarität für benachteiligte Frauen weltweit einsetzen.

Die Aktion Familienfasttag ist mit ihren über 60 Jahren eine der ältesten entwicklungspolitischen Initiativen in Österreich. Als eigentlicher Familienfasttag gilt der Quatemberfreitag, der zweite Freitag in der vorösterlichen Fastenzeit, heuer der 15. März. Der tatsächliche Aktionszeitraum erstreckt sich aber über die gesamte Fastenzeit, in der unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“ ausgewählte Projekte der Aktion Familienfasttag der Öffentlichkeit vorgestellt werden, um zum solidarischen Teilen finanziell und ideell aufzurufen.

Die Aktion Familienfasttag versteht sich als entwicklungspolitische Organisation, die dazu beitragen möchte, die Lebensbedingungen von benachteiligten Frauen im Globalen Süden zu verbessern und gleichzeitig das Bewusstsein für Entwicklungszusammenarbeit in Österreich zu schärfen. Dies passiert auf unterschiedlichen Ebenen: Durch Projektförderung in den Ländern des Globalen Südens, durch Bildungsarbeit in Österreich und durch anwaltschaftliches Engagement.

Die rund 100 Projekte, die durch die Aktion Familienfasttag in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt werden, erstrecken sich über die Bereiche Menschenrechte, Bildung, gesicherte Lebensbedingungen, Gesundheit und Soforthilfe.

Unterstützen kann man die Projekte der Aktion Familienfasttag auf viele unterschiedliche Arten: Beim Suppenessen in zahlreichen katholischen Pfarren in der Steiermark, mit ehrenamtlicher Mitarbeit oder der Gabe einer Spende, sowie auch online unter [www.teilen.at](http://www.teilen.at).

Das Spendenkonto der Aktion Familienfasttag, der Katholischen Frauenbewegung Österreichs:



**Erste Bank**  
**IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000**  
**BIC: GIBAATWWXXX**

Die Aktion Familienfasttag trägt das Österreichische Spendengütesiegel.

Spenden sind steuerlich absetzbar. Unter der Reg.Nr. SO 1500 findet sich die Aktion Familienfasttag auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des Finanzministeriums.

### **3. Statement Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann der Steiermark**

Gelebte Solidarität ist nicht nur eine wichtige Säule der Katholischen Soziallehre sondern ein Eckpfeiler unserer gesamten Gesellschaft. Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung ist daher ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft. Mit der Unterstützung des Projekts WODSTA sorgt die Aktion Familienfasttag dafür, dass sich Frauen in Tansania eine Existenz aufbauen können, ihnen eröffnet diese traditionsreiche Aktion neue Perspektiven. Ich danke daher allen Verantwortlichen für ihre Unterstützung und freue mich über den Beitrag zu einem solidarischen Miteinander.

### **4. Statement Generalvikar Kan. Dr. Mag. Erich Linhardt**

Die Menschheit ist miteinander verbunden. Das Tun des Einen hat Auswirkungen auf den Anderen – sei es im Guten oder auch im Bösen. Weil das Schicksal des Einzelnen letztlich Auswirkungen auf alle hat, darf mir der Andere auch nie egal sein, sondern ich habe auch auf sein Wohl zu achten; der Andere geht mich was an.

Diese Sorge um den Anderen darf aber nicht in meinem kleinen Umfeld aufhören, so wichtig es dort auch ist, sondern muss meinen Blick über die Grenzen hinaus weiten – auch auf andere Kontinente hin –, weil eben alle Menschen zusammengehören. Schon das Konzil sagt, dass im Zeitalter weltweiter Verflechtung das Gemeinwohl „mehr und mehr einen weltweiten Umfang annimmt und deshalb auch Rechte und Pflichten in sich begreift, die die ganze Menschheit betreffen“ („Gaudium et spes“, 26). Für uns das große Gemeinsame dabei ist, dass Gott alle Menschen aus Liebe und zur Liebe, zum Heil erschaffen hat.

Die kfb lässt seit mehr als 60 Jahren in ihrer Aktion Familienfasttag diesen Blick über die Grenzen hinweg schweifen und unterstützt heuer mit den Spenden der Fastensuppenaktion ein Schwerpunktprojekt in Tansania.

Wir sind eingeladen, dem Aufruf zum Verzicht in der Fastenzeit zu folgen und dadurch für uns einen geistlichen und für andere auch einen materiellen Gewinn zu erzielen, nach dem Motto „Teilen spendet Zukunft“.

Ich danke der Katholischen Frauenbewegung für diese langjährige Initiative, die viele Menschen immer wieder spüren lässt, dass das Gute doch mächtig ist, und dadurch Gott als den Guten erfahrbar machen kann.

## 5. Statement Lydia Lieskonig, ea. Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Steiermark und ea. Arbeitskreisleiterin Aktion Familienfasttag Steiermark

Wandel wagen – in Europa – in Afrika. Bewusstsein schaffen. Mit Freude und Zuversicht. Aktion Familienfasttag – eine weibliche entwicklungspolitische Initiative – von Frau zu Frau – von Partnerin zu Partnerin – von Jahr zu Jahr. Verlässlich seit über 60 Jahren – wir bleiben unseren Partnerinnen ideell und monetär verlässlich im Wort – Jahr für Jahr – dank der Tatkraft unserer kfb Kolleginnen und dank der Hilfe der österreichischen Bevölkerung.

Unterstützt durch die kfb Österreich rückt das interessante Projekt WODSTA 2019 in den Fokus unserer Betrachtung und in die Gestaltung der Gottesdienste an den Fastensonntagen.

WODSTA steht für: Women Development for Science and Technology Association. Seit 2012 bietet WODSTA Workshops zur Ausbildung, zum Empowerment an – Hilfe zur Selbsthilfe. Das interessante an diesem Projekt – mitten in Afrika – energiesparende, umweltfreundliche Technologien. Und – Frauen spielen eine Schlüsselrolle, denn WODSTA setzt in ihren Programmen auf Frauenförderung. Wer kocht, wer holt Wasser, wer sorgt für die Familien – Frauen – Frauen als aktive Akteurinnen des Wandels. Kann man Frauen überzeugen, wird Wandel lebendig, wird Wandel umgesetzt. Haben Frauen Zugang zu technologischem Wissen, erfolgt Unabhängigkeit, und das bedeutet Entwicklung für sie selbst und darauf Möglichkeiten für ihre Kinder, für ihre Familien, für ihre Dorfgemeinschaft.

Was wird gemacht:

In den Dörfern nahe Arusha, in denen WODSTA das von der Aktion Familienfasttag geförderte Programm durchführt, werden sie darin ausgebildet, verschiedene energiesparende Produkte herzustellen. Dafür werden sogenannte „renewable energy groups“ gegründet, die mehrheitlich aus Frauen bestehen. Im Mittelpunkt stehen kleine Energiesparöfen für den Haushalt – aus Zement oder Lehm. Befeuert werden sie durch Briketts die aus Altpapier und Pflanzenresten recycelt werden.

Die alten qualmenden Feuerstellen aus drei Steinen verbrauchten viel Brennholz, das Essen verbrannte, durch den Rauch erkrankten Frauen und Kinder an chronischer Bronchitis.

Die unmittelbaren Vorteile der Energiesparöfen für Gesundheit und Hausarbeit erweitern sich auf niedrige Energiekosten. Und gleichzeitig wird der Umweltgedanke gefördert, denn das Nachforsten durch Baumsetzlinge erfolgt ebenfalls von Frauen. Unser rolemodel auf den Plakaten heißt Rehema Onesmo und ist Mitglied in der renewable group im Dorf Imbaseni. Sie ist stolz, dass sie für unser Plakat 2019 ausgewählt wurde und dankt für die Verbundenheit der Menschen in Österreich mit den vielen DorfbewohnerInnen rund um Arusha. Rehema gibt ihr Wissen rund um die Herstellung von Energiesparöfen und Briketts weiter und bildet sich weiter aus bei WODSTA.

WODSTA fördert den schrittweisen Ermächtigungsprozess der Frauen, indem sie kostenloses Know-how und Technologien zur Verfügung stellt. „Die Frauen sollen auf eigenen Beinen stehen können. Sie sollen eigenen Grund und Boden besitzen dürfen und eigenes Geld verdienen können. Sie sollen keine Angst haben, wenn sie ihre Standpunkte vertreten.“ sagt die Generalsekretärin von WODSTA Lyne Ukio. So gelingt, das Leben der Frauen samt ihren Familien in den Dörfern zu verbessern, und durch diese Entwicklung wird auch die

Dorfgemeinschaft gestärkt und Hoffnung für die Zukunft gesät.  
Rehema gibt ihr Wissen an andere Frauen weiter, sie weiß – wie wir – Teilen spendet  
Zukunft – in Afrika und Europa – den Wandel wagen – helfen wir durch unsere Zusage den  
Wandel zu wagen für ein gutes Leben für uns alle. Denn – Teilen macht mehr daraus.

When you educate a man, you educate an individual  
when you educate a woman, you educate a generation  
*African proverb*

## 6. Interview mit Projektreferentin Stefanie Apuri

**Gruber Cornelia:** Liebe Stefanie, durch deine zahlreichen Projektbesuche vor Ort in Arusha hast du - wie sonst keine - einen besonderen Einblick in die Lebensbedingungen vor Ort. Kannst du uns kurz beschreiben, welche Idee hinter dem Projekt WODSTA steckt und wieso es dieses Projekt vor Ort überhaupt braucht?

**Apuri Stefanie:** In Tansania haben ca. 35% der Gesamtbevölkerung Zugang zu elektr. Strom, sieht man auf die ländlichen Regionen sind es nur mehr 4%. Die Beleuchtung erfolgt durch Kerosin- und Öllampen. Das Kochen wird von den Frauen bewerkstelligt. Dafür nutzen sie Feuerholz oder Holzkohle von den umliegenden Wäldern. Ca. 70% der Menschen in Tansania betreiben kleinbäuerliche Landwirtschaft und bekommen Klimaveränderungen in den letzten Jahren sehr zu spüren. Beispielsweise hat uns eine Projektpartnerin aus dem Norden von Tansania bei ihrem Besuch in Österreich letztes Jahr erzählt, dass der Regen in den letzten Jahren sehr unregelmäßig kommt, ausbleibt oder es gar zu viel regnet, was zu Überflutungen führt und die Landwirtschaft zerstört. Viele Leute vor Ort reden von Climate Change – Klimawandel. Die Menschen beobachten Veränderungen, eben in der Landwirtschaft oder wie die Schneespitze am Kilimanjaro – dem höchsten Berg Tansanias und Afrikas – schmilzt. Aber es ist schwierig die komplexen Ursachen zu fassen und vor allem neue Strategien zu finden wie sie mit der Klimaveränderung umgehen können. Oft braucht es hier Beispiele und Handlungsmöglichkeiten im Nahbereich, im Haushaltsbereich. Hier setzt WODSTA an und trainiert Frauen haushaltstaugliche Öfen selbst herzustellen, nämlich mit Materialien, die lokal – vor der Haustüre – zu finden sind. Das sind Lehm, Asche, Kohlestaub, Papier und Sägespäne. Gleichzeitig ermächtigt das Projekt Frauen mit diesem Wissen selber aktiv zu werden, Öfen zu bauen, diese zu verkaufen und andere darin zu unterrichten.

**Gruber:** Lydia Lieskonig hat in ihrer Rede bereits über Rehema – unser heuriges Plakatmodell – gesprochen. Aber du hast in Arusha auch noch weitere Frauen getroffen. Was hat sich in ihren Leben durch die Ausbildung bei WODSTA verändert?

**Apuri:** Yasinta Loi wohnt abgelegen in den Bergen in einem Maasai-Dorf, schloss sich der – mithilfe von WODSTA gegründeten – Energie-Gruppe ihres Dorfes an und verkauft seither selbstgebaute Öfen aus Zement, die viel weniger Feuerholz benötigen und nicht so stark rauchen. Diese verkauft sie um ca. 5 Euro/Ofen, 2-3 Euro bleiben ihr als Gewinn. Das Geschäft geht gut. Sie verkauft auch an BewohnerInnen anderer Dörfer und hat bemerkt, dass sich Leute aus anderen Dörfern dafür interessieren wie sie die Öfen herstellt. Dann zeigt sie es ihnen und so profitieren auch anderen Menschen von ihrem Wissen.

Yasinta konnte sich mit ihrem Einkommen ihren Wunsch erfüllen und vom kleinen Lehmhaus in ein neues größeres Haus umziehen. Voller Stolz hat sie uns das neue Haus gezeigt und durch die Räume geführt. Sie hat nun ein eigenes Einkommen, und wenn Frauen entscheiden wo das Einkommen hin geht, kommt das oft der ganzen Familie und den Kindern zugute. Ihr Mann unterstützt sie dabei. Sie tritt nun auch stärker in der Öffentlichkeit auf und ist sichtlich bestärkt.

Außerdem pflanzen die Frauen in ihrer Energiegruppe auch neue Baumsetzlinge, denn sie

haben von WODSTA gelernt, wie wichtig es ist, sich um die Aufforstung zu kümmern. Nach dem Motto: Wenn ich einen Baum fälle, pflanze ich einen neuen.

Nachdem sich Rehema Onesmo der RE Group, die mithilfe von WODSTA in ihrem Dorf gegründet wurde, anschloss und auf verbesserten Zementöfen kochte, berichtete sie, dass die Menge an Feuerholz, die sie früher in einer Woche gebraucht hat, nun für ein ganzes Monat reicht. Sie hat Zeit- und Kostenersparnis. Das Essen hat mehr Geschmack und verbrennt nicht so leicht. Die verbesserten Öfen entwickeln nicht so starken Rauch. Sie kocht in einem halb-offenen/halb-geschlossenem Platz (viele Frauen kochen aber gänzlich drinnen). Außerdem benutzt sie selbst hergestellte Heizbriketts für das Feuer. Sie nimmt dafür alte Papierreste (bekommt sie von der Nachbarschaft, von alten Heften, Zeitungen) weicht sie ins Wasser ein und mischt sie dann mit Asche, Kohlestaub oder Sägespänen. Sie formt die Briketts und lässt sie dann in der Sonne trocknen. Diese ersetzen ebenso einen Teil des Feuerholzes.

**Gruber:** WODSTA hat in den letzten Jahren große Veränderungen bei den Frauen angestoßen. Aber was sind die Ziele der Organisation für die Zukunft? Wo soll es hingehen und was können wir dazu beitragen?

**Apuri:** Unsere Partnerorganisation hat bemerkt, dass es viel Zeit braucht, um etwas Neues einzuführen, es braucht Zeit neue Technologien fürs Kochen, fürs Feuermachen in ländliche Haushalte einzuführen. Es braucht Zeit, über Umwelt, Klima und all ihren Veränderungen zu reden. Dabei ist es wichtig, alle Ebenen der Gesellschaft einzubauen: die Frauen, die Männer, die traditionellen Dorfvorsteher, die LokalpolitikerInnen.

WODSTA möchte mit dieser Arbeit weitermachen, führt die energiesparenden Technologien nun auch in anderen neuen Dörfern ein und möchte in Zukunft auch vermehrt mit Schulen und SchülerInnen zusammenarbeiten, um das Thema Klimawandel und Umwelt verstärkt im Schulunterricht zu thematisieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Aber vor allem auch wir hier im Globalen Norden sind aufgerufen, uns gegen eine weitere Verschärfung der Klimaveränderungen einzusetzen. Wir können uns an WODSTA ein Beispiel nehmen und bei uns, in unserem Nahbereich, vielleicht sogar auch in unserem eigenen Haushalt, beginnen. Oder sich das Motto: wenn ich einen Baum fälle, pflanze ich einen Neuen, zunutze machen.

**Stefanie Apuri** ist Projektreferentin für Afrika (Tansania und Südsudan) in der ARGE Projekte der DKA und kfb und betreut in dieser Position auch das Projekt WODSTA. Durch regelmäßige Projektbesuche und Evaluationsberichte wird die Qualität der Projekte sichergestellt.

**Cornelia Gruber** ist Referentin für Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Frauenbewegung Steiermark und fungiert als Pfarrbetreuerin für die Aktion Familienfasttag.

## 7. Bedankung

### Wir bedanken uns...

... bei allen Besucherinnen und Besuchern des Benefizsuppenessens für Ihr Kommen, die Verlässlichkeit, sich für unsere Partnerinnen im Globalen Süden in den benachteiligten Ländern einzusetzen.

... bei unserem Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer für die Einladung und die Möglichkeit, unsere Arbeit für die Aktion Familienfasttag vorzustellen. Wir danken, dass es im steirischen Landtag die ressortübergreifende Dachmarke FairStyria gibt.

Danke an Herrn Generalvikar Kan. Dr. Mag. Erich Linhardt für die Wertschätzung durch sein Kommen. Die Diözese Graz–Seckau setzt ein Zeichen, wie lebendig und wichtig die gemeinsame Unterstützung für unsere PartnerInnen im Globalen Süden ist.

Danke an Stefanie Apuri als Projektreferentin für Tansania. Sie übermittelt den Partnerinnen im Süden unsere Solidarität und Ermutigung, damit Frauen und Mädchen Gesundheit, Bildung und somit ein Leben in Würde erfahren. Empowerment der Frauen heißt Entwicklung für sie selbst, für ihre Familien und somit Veränderungen in den Dorfgemeinschaften und darüber hinaus.

Danke an Hermine Schwab und die kfb-Frauen aus Pöllauberg für die kreative Gestaltung der Mitgebsel und für die Zuversicht und Freude, mit der die kfb-Frauen in Pöllauberg die Aktion Familienfasttag begehen.

Rhythmen, Klänge, Stimmen – dieser Dank gilt den jungen Damen und Herren des Kammerchores des Musikgymnasiums Dreihackengasse unter Leitung von Thomas Perstling-Edlmair. Stimmen und Klänge tragen uns – Jahr für Jahr – durch die Stunde des Benefizsuppenessens zu Gunsten unserer Partnerinnen. Klänge kennen keine Grenzen.

Danke an Frau Carmen Seelaus für die konstruktive, freundliche und angenehme Zusammenarbeit und das Verständnis unserer Anliegen.

... bei den Helferinnen und Helfern, die die Suppe und die Getränke ausgeben, den Raum gestalteten und richteten und für einen technisch reibungslosen Ablauf sorgten.

... bei den Frauen der steirischen kfb für ihre Basisarbeit, ihren vielfältigen Einsatz für Solidarität zu anderen Frauen – und im Aktionszeitraum Familienfasttag besonders zu unseren Projektpartnerinnen in den Ländern des Globalen Südens.

... bei allen Medien für ihr Interesse und eine informative Berichterstattung über die Aktion Familienfasttag, unser Benefizsuppenessen und das heurige Schwerpunktprojekt der Aktion Familienfasttag „WODSTA“.

Wir bitten um Ihre großzügige Spende für unsere Projektpartnerinnen, damit sie weiter für faire, lebenswerte Bedingungen in ihren Heimatländern arbeiten können.

Denn „teilen spendet zukunft“

Jahr für Jahr

Nichts trennt uns!

## 8. Bildmaterial

... zur Aktion Familienfasttag 2019 und zur kfb-Partnerinnenorganisation WODSTA steht Ihnen unter folgendem Link als Download zu Verfügung:

<http://www.teilen.at/fft/de/projekte/laender/tanzania/wodsta>

Plakatmotive und Werbespots können Sie hier herunterladen:

<http://www.teilen.at/downloads>

© Wir bitten Sie immer die angegebenen Fotorechte zu nennen!

Sollten Sie weiteres Bildmaterial benötigen, wenden Sie sich bitte an

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Wegan**

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenmarketing  
Aktion Familienfasttag  
Katholische Frauenbewegung Österreichs

Spiegelgasse 3/2/7

1010 Wien

T: +43 1 51 552-3110 M: +43 664 621 70 82

[katharina.wegan@kfb.at](mailto:katharina.wegan@kfb.at)

Bei Fragen zur Aktion Familienfasttag in der Steiermark kontaktieren Sie

Cornelia Gruber, MA

Referentin für Entwicklungszusammenarbeit und Pfarrbetreuung der Aktion Familienfasttag  
Katholische Frauenbewegung Steiermark

Bischofplatz 4

8010 Graz

0316/8041-264

[cornelia.gruber@graz-seckau.at](mailto:cornelia.gruber@graz-seckau.at)